

**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst  
**Band:** 14 (1924)  
**Heft:** 5

**Artikel:** An die Bergbewohner  
**Autor:** Jahn, L.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-634525>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Am Klang seiner eigenen Stimme erwachte er. Schon drangen die ersten Sonnenstrahlen ins Gemach, im Nebentbett aber saß der Freund und betrachtete ihn lachend.



Berghilbi der Sektion Bern des S. A. C. (Phot. A. Deinet, Bern.)  
Oberhasli Brautpaar von 1850.

„Wohl gepredigt!“ sagte er, „aber an den letzten Zuhörer.“

Verwirrt rieb sich Herr Collin die Augen.

„Es gibt Leute, die an die Bedeutung von Träumen glauben,“ meinte er nach einiger Zeit des Sinnens, um des andern Meinung zu erfahren. Als Theologus scheute er sich, eine offene Frage zu tun, um nicht in den Verdacht des Aberglaubens zu kommen.

„Diese Leute haben ganz recht, sofern die Träume vernünftig sind,“ entgegnete der Basler.

Wieder kam Herr Collin nach.

„Ich lade dich als Brautführer an die Hochzeit,“ sagte er plötzlich unvermittelt.

„Ich komme,“ erwiderte jener. „Und meinen Trinkspruch halte ich über die Glückseligkeit des Niesens, womit ich dann das „en artige“ Männlein gemeint haben will, das uns als Folge davon wie ein in den Zweigen schwebendes Waldnixlein erschien.“

„Freund,“ sagte Herr Collin staunend, „glaub' mir's: auch ein unvernünftiger Traum kann Wichtiges treffen. Wieviel mehr denn ein vernünftiger, ein ganz vernünftiger?“

Und er tauchte seinen vom Wachen und Träumen etwas schweren Kopf entschlossen in die Waßschüssel. Ende.

### Aphorismus.

Wenn dich die Menschen nicht verstehen,  
Mußt zur Natur hinaus du gehen;  
Und wird dir dort das Herz nicht frei,  
Wiß nur die Schuld dir selber bei!

E. Schmidt.

### An die Bergbewohner.

Die ihr im Schnee der Berge haßt,  
Ewig vom Lied des Windes umbraußt,  
Wie liegt von euren Höhen weit  
Tief drunten das Land und alle Zeit.

Sonne, Mond und Sterne steigen  
Auf und nieder im klingenden Reigen,  
Und ihr wandelt die gleiche Spur,  
Verbunden der weisen Allmutter Natur.

In seine Schöpfung ist Gott gefallen  
Und er wese in uns allen,  
Aber wir sind in Nacht gehüllt,  
Irren und finden nicht sein Bild.

Aber auch näher dem Sternen=Heer  
Sind nicht die Seelen verdunkelt und leer:  
Ihr lebt und webt in dem strömenden Licht,  
Das ewig aus Gottes Antlitz bricht,

Das Licht, aus dem alles geworden ist,  
Das Licht, das du Seele selber bist,  
Denn im Geist und Wahrheit ist nur Einer:  
„Er lebt und außer ihm ist keiner!“ L. Jahn.

### Berghilbi der Sektion Bern des Schweizerischen Alpenklubs.

Die Sektion Bern des Schweizerischen Alpenklubs ist weithin im Lande tiefgründig verwurzelt. Wenn sie sich



Berghilbi der Sektion Bern des S. A. C. (Phot. A. Deinet, Bern.)  
Modernes Simmentalerpaar in Festtracht.

ansieht, ein heimatliches Fest zu feiern, so darf man davon zum voraus das Allerbeste erwarten. So war auch die